

# Zehntes multireligiöses Gebet

am Freitag, den 01.10.2004 um 16.30 Uhr in der Alperenler-Moschee in Rheinfelden /Bd.

## **Brich dem Hungrigen dein Brot.** Jesaja 58,7

(Kendi ekmeğini ac olanla paylaşmak)

### Gebetsverlauf

*männliche Nichtmuslime begeben sich in den hinteren Teil des Gebetsraumes  
die Frauen versammeln sich auf der Frauenempore*

Begrüßung

Cidem

Verehrte Brüder und Schwestern, liebe Gäste.

N.N.

Alle Menschen sind Kinder von Adam und Eva. Gott hat den Menschen auf die schönste Art und Weise erschaffen und ihn zum Herrscher der Erde gemacht. Gott hat dem Menschen die Macht über alles gegeben.

Im Koran heißt es in der Sure 14:32-34 dazu:

„Gott ist es, Der Himmel und Erde erschuf, Der aus den Wolken am Himmel Wasser herabregnen lässt, durch das Früchte hervorgebracht werden, die euch versorgen. Er ist es, Der die Schiffe, die Seiner Verfügung gemäß auf den Meeren fahren, in euren Dienst stellte und desgleichen die Flüsse dienstbar machte. In euren Dienst stellte Er die Sonne und den Mond, die ununterbrochen ihre Bahnen ziehen, und Er machte euch die Nacht und den Tag dienstbar. Er gewährt euch alles, worum ihr Ihn bittet. Wenn ihr Gottes Gaben zählen wolltet, würdet ihr sie nicht erfassen können. Der Mensch, der das alles nicht erkennt, ist äußerst ungerecht und undankbar Gott gegenüber.“

Nach dem Wunsch Gottes wurden die Menschen in verschiedene Nationen unterteilt. In unserer heutigen Welt sind manche Nationen sehr reich und manche sehr arm. Es gibt heute sehr viele Menschen, die auf das tägliche Brot angewiesen sind. Wir sollten nicht vergessen, dass das alles Teil einer großen Prüfung ist. Gott prüft manche mit Reichtum und manche mit Armut.

„Der der sich satt essen und danach friedlich schlafen kann obwohl sein Nachbar Hunger hat, kann kein wahrer Moslem sein“, hat der Prophet Mohammed gesagt. Gott hat die Reichen zur Sakat, der Armensteuer, verpflichtet.

Verehrte Gäste. Wir treffen uns von Zeit zu Zeit mit unseren deutschen Freunden, diskutieren über verschiedene Themen und beten gemeinsam. Unser heutiges Thema ist: Gottes Segen und das tägliche Brot. In diesem Zusammenhang möchte ich Sie alle begrüßen und herzlich willkommen heißen.

kurze Einführung

Ross

Auch ich als Verantwortlicher des Vorbereitungskreises und Vorsitzender des CIVH möchte Sie zum 10. Multireligiösen Gebet in der Alperenler Moschee in Rheinfeldern herzlich willkommen heißen. Wir sind hier versammelt als Menschen ganz verschiedener Nationen und Religionen. Soweit mir bekannt ist, reicht die Spanne der Heimatländer der hier Versammelten von Indien bis Großbritannien und nach Nordafrika.

Unser Dank geht an die türkisch-islamische Gemeinde, bei der wir heute zu Gast sind. Das gemeinsame Gebet steht unter dem Thema: Brich dem Hungrigen dein Brot. Gemeinsam wollen wir - Muslime, Christen und Andersgläubige - Gott danken für das tägliche Brot, das wir aus seinen Händen empfangen haben, und wir wollen uns daran erinnern, dass er uns auffordert, an unseren notleidenden Nachbarn zu denken. Bevor wir mit dem gemeinsamen Gebet beginnen, sind wir Nichtmuslime Gast beim rituellen Nachmittagsgebet der Muslime, das eines der fünf täglichen Gebete ist und zu den fünf Säulen des muslimischen Glaubenslebens gehört.

### Nachmittagsgebet der Muslime

#### Überleitung zum gemeinsamen Gebet

Ross

Wir Deutschen erwarten von den hier lebenden Menschen, dass sie die deutsche Sprache zur gemeinsamen Verständigung erlernen. Das ist für Nichtdeutsche nicht einfach und erfordert viel Geduld und guten Willen. Machen wir es jetzt einmal umgekehrt und versuchen wir, Türkisch zu sprechen - oder richtiger - zu singen. Der Text stammt von dem berühmten türkischen Dichter und Gottesverehrer Yunus Emre. Versuchen wir, miteinander das geistliche Lied „Askin aldi benden beni“ zu singen! Herr Bäder-Butschle, der neue Pfarrer der evang. Johannesgemeinde, wird uns dabei behilflich sein.

#### Gemeinsamer Gesang: Askin aldi benden beni

Bäder-Butschle

ÇAHAKAMI : SEGÂH  
 USÛLÛ : YÛRÛK SEMÂÎ  
SEGÂH NEFES  
 BESTEKÂRI : ? 110  
 GÜFTE : YUNUS EMRE  
 1238? - 1320?  
 ARANAĞEME  
 AŞ KIN AL DI BENDEN BE Nİ BA NA SE Nİ GE RÊK SE Nİ  
 BEN YA NA RIM DÜ NÜ GÜ NÜ BA NA SE Nİ GE RÊK SE Nİ  
 I.A.

Askin aldi benden beni  
 Bana seni gerek seni  
 Ben yanarım dünü günü  
 Bana seni gerek seni

Deine Liebe nahm mich weg von mir  
 Brennend bin ich immerzu du fehlst mir du

Ne varliga sevinirim  
 Ne yokluga yerinirim  
 Askin ile avunurum  
 Bana seni gerek seni

Dasein freut mich nicht Hinsein reut mich nicht  
 Deine Liebe mildert mich du fehlst mir du

Yunus durur benim adim  
 Gün gecdikce artar odum  
 Iki cihan da maksudum  
 Bana seni gerek seni

Yunus (Emre) bin ich täglich brenn ich ungelöscht  
 Mein Wunsch auf beiden Welten du fehlst mir du  
 (Übersetzung von Zafer Senocak)

## 1. Dank dem Schöpfer des Himmel und der Erde, dem Erhalter des Lebens.

### Hinführung zum Thema

Ross

Christen wie Muslime bekennen, dass Gott der Schöpfer des Himmels und der Erde ist, und dass er der Geber und Erhalter des Lebens ist. In den Gottesdiensten am kommenden Sonntag, dem Erntedankfest, danken die Christen Gott für die Gaben der diesjährigen Ernte. Wir wollen diesen Dank bereits heute in das gemeinsame Gebet mit den Muslimen aufnehmen und so miteinander Gott für seine Gaben danken. So beten wir – Männer und Frauen im Wechsel – mit Worten des 104. Psalms. Wir beginnen mit dem Gesang des Kehrverses. Abschließend hören wir den Text noch in türkischer und arabischer Sprache.

### Text A Butschle

Psalm 104

Bäder-

1. F B<sup>♭</sup> 2. F B<sup>♭</sup>

Al - les kommt von dir: Er - de, Son - ne, Re - gen;

3. F B<sup>♭</sup> 4. F B<sup>♭</sup>

daß wir da - von le - ben, da - für dan - ken wir.

Kanon: Bemdt Schlaudt + Gruppe Liturgie 1985

Wie groß bist du;  
 Pracht und Glanz sind dein Kleid.  
 Licht hüllt dich ein wie ein Mantel.  
 Du breitest den Himmel aus wie einen Teppich.  
 Deine Wohnung hast du hoch über allen Himmeln gebaut.  
 Wolken sind deine Wagen;  
 auf den Flügeln des Windes fährst du dahin.  
 Du lässt die Winde vor dir herlaufen wie Herolde  
 und loderndes Feuer dir dienen.  
 Zuverlässig ist die Erde, auf der wir stehen.

Du hast sie gegründet,  
dass sie bleibt immer und ewiglich.  
Die Urflut hatte das Land bedeckt,  
über den höchsten Bergen standen die Wasser.  
Doch vor deiner Stimme flohen sie,  
und vor deinem Donner fuhren sie dahin.  
Die Berge stiegen hoch empor,  
und die Täler senkten sich herunter  
zum Ort, den du ihnen gegründet hast.  
Du hast dem Wasser Grenzen gesetzt.  
Nie wieder darf es die Erde überfluten.

**Alles kommt von dir: Erde, Sonne, Regen;  
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Du lässt Quellen entspringen und zu Bächen werden.  
Zwischen den Bergen suchen sie ihren Weg.  
Alle Tiere des Feldes trinken dort,  
und das Wild löscht seinen Durst.  
Darüber sitzen die Vögel des Himmels  
und singen unter den Zweigen.  
Vom Himmel schickst du den Regen herab auf die Berge.  
So sorgst du dafür, dass die Erde sich satt trinkt.  
Du lässt Gras wachsen für die Tiere  
und Gewächse für den Bedarf der Menschen;  
dass du Brot aus der Erde hervorbringst,  
dass der Wein erfreue der Menschen Herz  
und ihr Antlitz schön werde vom Öl  
und das Brot der Menschen Herz stärke.

**Alles kommt von dir: Erde, Sonne, Regen;  
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Gott, unendlich reich sind deine Werke.  
In deiner Weisheit hast du sie alle geschaffen.  
Die Erde ist voll von deinen Geschöpfen.  
Sie alle warten auf dich,  
dass du ihnen Speise gibst zur rechten Zeit.  
Wenn du ihnen gibst, so sammeln sie;  
wenn du deine Hand auftust,  
so werden sie gesättigt mit Gutem.

**Alles kommt von dir: Erde, Sonne, Regen;  
dass wir davon leben, dafür danken wir.**

Übersetzung Türkisch  
N.N.

Übersetzung Arabisch  
Baoui

Lesung aus der Bergpredigt Jesu bei Matthäus 6,25-34 in deutscher,  
türkischer und arabischer Sprache:

Latzel

Jesus sprach zu seinen Zuhörern: Macht euch keine Sorgen um euer Leben, ob ihr etwas zu essen oder zu trinken habt, und um euren Leib, ob ihr etwas anzuziehen habt! Das Leben ist mehr als Essen und Trinken, und der Leib ist mehr als die Kleidung!

Seht euch die Vögel an! Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln keine Vorräte – aber euer Vater im Himmel sorgt für sie. Und ihr seid ihm doch viel mehr wert als Vögel!

Wer von euch kann durch Sorgen sein Leben auch nur um einen Tag verlängern?

Und warum macht ihr euch Sorgen um das, was ihr anziehen sollt? Seht, wie die Blumen auf den Feldern wachsen! Sie arbeiten nicht und machen sich keine Kleider,

doch ich sage euch: Nicht einmal Salomo bei all seinem Reichtum war so prächtig gekleidet wie irgendeine von ihnen.

Wenn Gott sogar die Feldblumen so ausstattet, die heute blühen und morgen verbrannt werden, wird er sich dann nicht erst recht um euch kümmern? Habt ihr so wenig Vertrauen?

Also macht euch keine Sorgen! Fragt nicht: 'Was sollen wir essen?' 'Was sollen wir trinken?' 'Was sollen wir anziehen?'

Mit all dem plagen sich Menschen, die Gott nicht kennen. Euer Vater im Himmel weiß, dass ihr all das braucht.

Sorgt euch zuerst darum, dass ihr euch seiner Herrschaft unterstellt und tut, was er verlangt, dann wird er euch schon mit all dem anderen versorgen.

Quält euch also nicht mit Gedanken an morgen; der morgige Tag wird für sich selber sorgen. Es genügt, dass jeder Tag seine eigene Last hat.

Übersetzung Türkisch

N.N.

Übersetzung Arabisch

Febronia

**Text C** Sure 98:5 und 2:276f

Arabischer Text

Cidem

Türkischer Text

N.N.

Lesung aus dem Koran – Sure 98:5 und Sure 2:276+277

Nabah Al-Salamy

„Und ihnen (die die Schrift bekommen haben, also Juden und Christen) wurde nichts anderes auferlegt, als Gott in Gehorsam und aufrichtigem Glauben zu dienen und das Gebet zu verrichten und die Pflichtabgabe zu zahlen; denn das ist der wahrhafte Glaube.“

„Gott schafft den Zins ab und fördert Wohltätigkeit. Gott liebt keinen, der auf seinem Unglauben beharrt und ein ausgemachter Sünder ist.

Diejenigen, die glauben und gute Werke tun und das Gebet verrichten und die Pflichtabgabe zahlen, werden von ihrem Herrn ihren Lohn bekommen. Sie haben keinen Grund, sich zu fürchten und traurig zu sein.“

**Text D** Sure 7:156 und 13:22f

Arabischer Text

Cidem

Türkischer Text

N.N.

Lesung aus dem Koran – Sure 7:156 und Sure 13:22+23

Yunus Bogazliyanlioglu

„Gewähre uns Gutes in dieser Welt und im Jenseits, denn zur Dir allein kehren wir (reumütig) zurück.“ Er antwortete: „Meine Strafe trifft, wen Ich will, doch Meine Barmherzigkeit, umfasst Alles. Und so werde ich es denjenigen gewähren, die sich vor dem Bösen hüten, die die Pflichtabgabe zahlen, und denjenigen, die an Unsere Offenbarungen glauben.“

„Und diejenigen, die sich um das Wohlgefallen ihres Herrn bemühen, und die das Gebet verrichten und die von dem, was Wir ihnen gegeben haben, sowohl ungenannt als auch öffentlich spenden, und die das Böse durch Gutes abwehren - sie sind es, denen der Lohn im Diesseits und im Jenseits zuteil wird. Dort sollen sie in den Gärten der Ewigkeit wohnen zusammen mit den Rechtschaffenen unter ihren Vorfahren, Ehepartnern und Nachkommen. Und Engel sollen aus allen Richtungen zu ihnen eintreten.“

### **Gebet**

Sommer und Ravinder

Lasst uns beten:

Gott, Erhalter des Lebens  
du bist Nahrung für Hungernde,  
Oase für Dürstende,  
Brot des Lebens:  
Hier sind wir, beschämt von deiner unverdienten Güte,  
mit der du unser Leben erhalten hast.

Wir sagen dir Dank für die Schönheit des Himmels und der Meere,  
der Berge und Täler, der Bäche und Flüsse;  
für die Gräser und Pflanzen, für Bäume und Blumen,  
für die Tiere in ihrer Vielfalt.  
Alles Lebendige, alles Geschaffene singt dein Lob.

Wir danken für den Reichtum des Bodens, des Wassers und der Luft,  
der wachsen und zur Reife kommen ließ,  
was Menschenhände säten.

Wir danken für alles gute Zusammenspiel von Menschen,  
das der Sättigung und Bekleidung aller diene.  
Wir danken dafür, dass Menschen  
vor dem Hunger- und Dursttod gerettet werden konnten.

Wir danken für den Einsatz von Frauen und Männern  
im Natur- und Umweltschutz  
der uns vor noch größeren Schäden bewahrte.

Gott, wir bitten:  
Lass deine Gnade alle Morgen neu werden  
und deine Treue groß bleiben.  
Lass deinen Regenbogen noch in den Wolken stehen,

damit wir Zeit finden, den Frieden mit der Schöpfung zu lernen.  
 Gib uns in deiner Güte weiterhin Saat und Ernte,  
 Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.  
 Gib uns noch eine Frist, das Staunen und den Dank zu lernen. Amen

**Lied** Wir pflügen und wir streuen den Samen auf das Land Bäder-Butschle  
 (EG 508, 1-4)

## 2. Wahrlich, Gott gebietet Gerechtigkeit, dass ihr uneigennützig Gutes tut.

**Hinführung zum Thema** Ross

Gott hat uns Tag für Tag reichhaltig beschenkt. Er meint es gut mit uns. Doch nicht allen Menschen auf dieser Welt geht es so gut wie uns. Wir wollen sie nicht vergessen, ob sie nun in unserer unmittelbaren Nachbarschaft oder in der Ferne wohnen. Gott erwartet von uns, dass wir ihnen mit einem weitem Herzen und einer offenen Hand begegnen und dass wir unser tägliches Verhalten versuchen, in Einklang mit ihrem Leben zu bringen.

**Text A** Sure 2:177

Arabischer Text Cidem

Türkischer Text N.N.

Lesung aus dem Koran – Sure 2:177 Hülya Bogazliyanlioglu

„Nicht darin besteht Tugendhaftigkeit, dass ihr euer Gesicht nach Osten und nach Westen wendet, sondern wahrhaft tugendhaft sind diejenigen, die an Gott glauben, an den Jüngsten Tag, an die Engel, an das Buch und an die Propheten und die aus Liebe zu Gott Verwandten, Waisenkindern, Bedürftigen, Flüchtlingen und solchen, die um eine milde Gabe bitten, etwas von ihrem Geld und Besitz abgeben, die Sklaven und Gefangene freikaufen, die das Gebet verrichten und die die Pflichtabgabe entrichten. Tugendhaft sind diejenigen, die ihren Verpflichtungen nachkommen und Versprechen, die sie gegeben haben, einhalten, und die in Not und Leid geduldig und zu Kriegszeiten standhaft sind. Sie sind es, die sich (bei ihren Versprechungen und in ihrem Glauben) als redlich erwiesen haben und die sich strikt gegen das Böse zur Wehr gesetzt haben.“

**Text B** Sure 2:272f und 9:60

Arabischer Text Cidem

Türkischer Text N.N.

Lesung aus dem Koran – Sure 2:272+273 und Sure 9:60 Ingeborg Omer

„Ihr seid nicht verantwortlich, sie auf den richtigen Weg zu führen; doch Gott leitet denjenigen, der geleitet werden will. Und was ihr auch immer von eurem Eigentum spendet, es dient eurem eigenen Wohl. Ihr spendet nur, um Gottes Wohlgefallen zu

erreichen. Das, was ihr spendet, wird euch voll angerechnet. Und ihr sollt nicht ungerecht behandelt werden.

Diese wohltätigen Gaben sind für die Bedürftigen, die infolge ihres Einsatzes für die Sache Gottes nicht in der Lage sind, ihren Unterhalt selbst zu bestreiten. Wegen ihrer Bescheidenheit meint der Unwissende, sie lebten in guten Verhältnissen. Du erkennst ihre Bedürftigkeit an ihrem äußeren Erscheinungsbild. Sie belästigen niemanden durch Betteln. Und was immer ihr ihnen spendet, Gott registriert es genau.“

„Die Pflichtabgabe ist für die Armen und Bedürftigen, für die mit der Verwaltung beauftragten, für die, deren Herzen euch (und dem Islam) zugeneigt sind, für den Freikauf von Sklaven und Gefangenen und zur Unterstützung von völlig Überschuldeten, für die Sache Gottes und für diejenigen, die notgedrungen unterwegs sind. Das ist eine Vorschrift Gottes. Und Gott ist allwissend und allweise.“

**Text C** Matth. 25, 31-46

Konfirmanden Johannesgem.

Sprecher 1.

Lesung aus dem Matthäusevangelium im 25. Kapitel:

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit kommt, dann wird er wie ein König auf seinem Herrscherthron Platz nehmen. Alle Völker der Erde werden vor ihm versammelt werden. Dann wird er sagen:

Sprecher 2.

'Kommt her ihr Gesegneten meines Vaters. Nehmt Gottes neue Welt in Besitz, die er euch von allem Anfang an zgedacht hat.

Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; ich war fremd und ihr habt mich bei euch aufgenommen; ich war nackt und ihr habt mir etwas anzuziehen gegeben; ich war krank und ihr habt mich versorgt; ich war im Gefängnis und ihr habt mich besucht.'

Sprecher 1.

Dann werden die, die den Willen Gottes getan haben, fragen:

Sprecher 3.

'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig und gaben dir zu essen? Oder durstig und gaben dir zu trinken? Wann kamst du als Fremder zu uns und wir nahmen dich auf, oder nackt und wir gaben dir etwas anzuziehen? Wann warst du krank oder im Gefängnis und wir besuchten dich?'

Sprecher 1.

Dann wird der Menschensohn antworten:

Sprecher 2.

'Ich versichere euch: Was ihr für einen meiner geringsten Brüder oder für eine meiner geringsten Schwestern getan habt, das habt ihr für mich getan.'

Sprecher 1.

Dann wird der Menschensohn zu denen anderen sagen:

Sprecher 2.

'Geht mir aus den Augen, Gott hat euch verworfen! Fort mit euch in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel vorbereitet ist!

Denn ich war hungrig, aber ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig, aber ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; ich war fremd, aber ihr habt mich nicht aufgenommen; ich war nackt, aber ihr habt mir nichts anzuziehen gegeben; ich war krank und im Gefängnis, aber ihr habt euch nicht um mich gekümmert.'

Sprecher 1.

Dann werden auch sie ihn fragen:



Sprecher 4.

'Herr, wann sahen wir dich jemals hungrig oder durstig, wann kamst du als Fremder, wann warst du nackt oder krank oder im Gefängnis – und wir hätten uns nicht um dich gekümmert?'

Sprecher 1.

Aber er wird ihnen antworten:

Sprecher 2.

'Ich versichere euch: Was ihr an einem von meinen geringsten Brüdern oder an einer von meinen geringsten Schwestern zu tun versäumt habt, das habt ihr an mir versäumt.'

Sprecher 1.

Auf diese also wartet die ewige Strafe.

Die anderen aber, die den Willen Gottes getan haben, empfangen das ewige Leben.

Übersetzung Türkisch

N.N.

Übersetzung Arabisch

Kazank, Serwan, Rozam

**Text D**

Lukas 16,19-31

Lenzen

Lesung aus dem Lukasevangelium im 16. Kapitel

»Es war einmal ein reicher Mann, der immer die teuerste Kleidung trug und Tag für Tag im Luxus lebte. Vor seinem Haustor lag ein Armer, der hieß Lazarus. Sein Körper war ganz mit Geschwüren bedeckt. Er wartete darauf, dass von den Mahlzeiten des Reichen ein paar kümmerliche Reste für ihn abfielen. Er konnte sich nicht einmal gegen die Hunde wehren, die seine Wunden beleckten.

Der Arme starb und die Engel trugen ihn an den Ort, wo das ewige Freudenmahl gefeiert wird; dort erhielt er den Ehrenplatz an der Seite Abrahams.

Auch der Reiche starb und wurde begraben. In der Totenwelt litt er große Qualen. Als er aufblickte, sah er in weiter Ferne Abraham, und Lazarus auf dem Platz neben ihm.

Da rief er laut: 'Vater Abraham, hab Erbarmen mit mir! Schick mir doch Lazarus! Er soll seine Fingerspitze ins Wasser tauchen und meine Zunge ein wenig kühlen, denn das Feuer hier brennt entsetzlich.'

Aber Abraham sagte: 'Mein Sohn, denk daran, dass du schon zu Lebzeiten das dir zugemessene Glück erhalten hast, Lazarus aber nur Unglück. Dafür kann er sich nun hier freuen, während du Qualen leidest.'

Außerdem liegt zwischen uns und euch ein riesiger Graben. Selbst wenn jemand wollte, könnte er nicht zu euch kommen, genauso wie keiner von dort zu uns gelangen kann.'

Da bat der reiche Mann: 'Vater Abraham, dann schick Lazarus doch wenigstens in mein Elternhaus!'

Ich habe noch fünf Brüder. Er soll sie warnen, damit sie nicht auch an diesen schrecklichen Ort kommen!'

Doch Abraham sagte: 'Deine Brüder haben das Gesetz Moses und die Weisungen der Propheten. Sie brauchen nur darauf zu hören.'

Der Reiche erwiderte: 'Vater Abraham, das genügt nicht! Aber wenn einer von den Toten zu ihnen käme, dann würden sie ihr Leben ändern.'

Abraham sagte: 'Wenn sie auf Mose und die Propheten nicht hören, dann lassen sie sich auch nicht überzeugen, wenn jemand vom Tod aufersteht.'«

Übersetzung Türkisch

N.N.

Übersetzung Arabisch

om Febronia

**Gebet** (türkisch) N.N.

**Lied** Brich mit den Hungrigen dein Brot (EG 420, 1-5) Bäder-Butschle

**Gebet**

Wir beenden unser gemeinsames Gebet indem die Muslime die Sure 1 – al-Fatiha beten und die Christen miteinander das Vaterunser. Den Abschluss bilden türkische Kinder mit einem geistlichen Lied. Ross

Sure 1 – al-Fatiha Cidem

Vaterunser Ross

**Gesang** türkische Kinder

Das folgende Lied, das uns Kinder vorsingen werden, ist teilweise arabisch und teilweise türkisch. Es ist ein Freudenlied. In ihm bringen Muslime ihre Freude über das Wirken Mohammeds zum Ausdruck und verehren ihn.

Taleal bedru aleyna  
Min senniyyatil veda  
Vecebes sükrü aleyna  
Ma dea lillahi da

Ente semsün ente bedrun  
Ente nurnun ala nur  
Ente misbahus sureyya  
Ya habibi ya rasul

Eyyühel meb usu fina  
Cite bil emril muta  
Vite serrafte medinde  
Merhaba ya hayra da

Ay dogdu üzer imize  
Veda tepelerinden  
Sükrür gerekti bizlere  
Allah davetinden

Sen günessin sen aysin  
Sen nur üstüne nursun  
Sen sürreyya isgisin  
Ey sevgili ey rasul

Ey bizden secilen elci  
Yüce bir davetle geldin  
Sen bu sehre seref verdin  
Ey sevgili hos geldin